

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

zum/zur	Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
F0101/15 – Fraktion CDU/FDP/BfM Stadtrat Salzborn	Amt 50	S0151/15	03.07.2015
Bezeichnung	Aktive Willkommenskultur in der Landeshauptstadt		
Verteiler	Tag		
Der Oberbürgermeister	28.07.2015		

In der Landeshauptstadt gibt es zahlreiche Initiativen, die sich für eine aktive Willkommenskultur für die steigende Anzahl der Flüchtlinge und Asylbewerber einsetzen. Dies machte nicht allein die sehr große Resonanz auf eine entsprechende Veranstaltung im Magdeburger Rathaus deutlich. Es ist wichtig, dass die entsprechenden Angebote auch dem potenziellen Nutzerkreis bekannt gemacht werden. Dies ist nicht nur wichtig für die möglichen Angebotsnutzer selbst, sondern auch für diejenigen, die diese Projekte, zu einem großen Teil ehrenamtlich, organisieren. Insbesondere der Bereich des Sports bietet für die Integration dieser Person hervorragende Bedingungen. Nicht nur für die Flüchtlinge und Asylbewerber, sondern hat auch positive Effekte für die Sportvereine selbst, zum Beispiel für den Bereich des Kinder- und Jugendsports.

Daher stelle ich Ihnen heute folgende Fragen:

1. Wie stellt sich aus Sicht der Stadtverwaltung der derzeitige Bekanntheitsgrad der oben beschriebenen Angebote im potenziellen Nutzerkreis dar?

Viele Menschen wollen sich ehrenamtlich engagieren und haben sich in den letzten Monaten vermehrt gemeldet, entweder gleich in den Gemeinschaftsunterkünften, oder im Amt 50 oder bei der Freiwilligenagentur. Auf der Veranstaltung am 04.03.2015 im Rathaus wurden viele Angebote vorgestellt, die es bereits in Magdeburg für Migrantinnen und Migranten gibt. Aus dieser Informationsveranstaltung sind weitere Aktionen entstanden, die deutlich spürbar wurden. Vertreter der Beratungsstellen, Vereine und Behörden, oder andere Multiplikatoren konnten Informationen transportieren, so dass viele Migranten schnell einen Zugang zu weiteren Hilfen bzw. Angebote hatten. In den Gemeinschaftsunterkünften meldeten sich Freiwillige, die den Asylbewerbern und Flüchtlingen die deutsche Sprache vermitteln wollen, die Interessierte zu Sportvereinen mitnahmen oder selbst zum Spiel und Spaß einladen u.v.a.m. Etliche Aktionen sind auch durch die Stadteilarbeitsgruppen der Gemeinwesenarbeit und Kirchengemeinden geplant und umgesetzt worden, z.B. das Willkommensbündnis in Neu Olvenstedt, das Aktionsbündnis in Buckau und in Stadtfeld.

Ein Maß, wieviel von den Angeboten bei wieviel Migrantinnen und Migranten angekommen ist, kann derzeit nicht mitgeteilt werden. Dennoch ist die Entwicklung eindeutig positiv, denn in den Gemeinschaftsunterkünften werden nachweislich die Bewohner erreicht und motiviert, Angebote zu nutzen, andererseits werden durch die Mitglieder im Netzwerk für Integration und Ausländerarbeit der Stadt Magdeburg die Informationen auch weitergegeben und umgesetzt.

2. Welche Möglichkeiten sieht die Stadt, den Bekanntheitsgrad weiter zu steigern?

Die Angebote aus der Engagementwerkstatt wurden dokumentiert und werden ins Netz gestellt. Die Pflege und Erweiterung der Daten wird sichergestellt. Die Sozialarbeiter und sozialen Betreuer, die die Beratung und Betreuung der Asylbewerber und Flüchtlinge durchführen,

werden über Angebote informiert und können diese direkt weitergeben. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit anderen Beratungsstellen und Institutionen, die für Maßnahmen und Projekte Teilnehmer suchen. Dabei unterstützt die Abteilung Zuwanderung intensiv.

Im Netzwerk für Integration und Ausländerarbeit wird dazu kommuniziert und in den Vereinen, Bildungsstätten oder Migrationsberatungsstellen die Angebote an die Migrantinnen und Migranten weitergeben, Veranstaltungen und Feste organisiert etc. Das Netzwerk verfügt über eine eigene Internetseite. Das Zusammenspiel der verschiedenen Partner kann optimiert werden. Dazu beitragen würde, wenn die Kommunikation von einer zentralen Stelle koordiniert würde. Derzeit wird ein Projekt vorbereitet, das ehrenamtliches Engagement insgesamt steuern soll. Das Land Sachsen-Anhalt beabsichtigt, für diese Koordinierung weiteres Personal bei den Kommunen zu fördern.

Außerdem wird derzeit in der Landeshauptstadt Magdeburg eine Internetseite vorbereitet, die viele Informationen über Asylbewerber und Flüchtlinge für interessierte Bürgerinnen und Bürger enthält, so auch natürlich für Ausländer selbst. Hier können bereits viele Angebote zentral abgerufen werden.

3. Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung, weitere Vereine und Initiativen, zum Beispiel aus dem Bereich Sport, für die Bereitstellung entsprechender Angebote zu gewinnen.

Die Netzwerkstrukturen sollten besser genutzt werden, um Vereine zu gewinnen bzw. Ausländer zu motivieren, Angebote, auch zum Sport, zu nutzen. Viele Aktionen laufen auch über die Schulen. Über den Partner Stadtsportbund wären gezielte Einwerbung von Migranten und direkte Absprachen denkbar.

4. Wie stellt sich die Koordinierung der Angebote momentan dar bzw. welche Optimierungsmöglichkeiten gibt es?

Viele Angebote gehen noch immer in der Abteilung Zuwanderung des Sozial- und Wohnungsamtes ein bzw. werden hierher geleitet und weiter vermittelt - direkt an die Ausländer oder die Helfer. Natürlich erhalten auch die Migrationsberatungsstellen und die Freiwilligenagentur die Angebote.

Sammelpunkt soll zukünftig die Freiwilligenagentur sein, die in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Magdeburg die Koordinierung vornehmen soll. Auf der 2. Engagement-Messe am 01.07.2015 im Alten Rathaus wurden dazu interessierte Bürgerinnen und Bürger über Hilfebedarf der Asylbewerber und Flüchtlinge informiert. Darüber hinaus beabsichtigt das Land neben der Koordinierungsstelle auch das Ehrenamt finanziell zu unterstützen. Geplant ist weiterhin, eine 2. Werkstatt für Engagement in der Flüchtlingshilfe unter Einbeziehung der Flüchtlinge selbst für den Herbst 2015 zu organisieren.

Engagement wartet nicht auf Reglementierung, sondern geschieht und braucht Ansprache und Ansprechpartner. Das wird die zentrale Aufgabe der Stadt sein und ist es bereits jetzt schon.

Borris